



MAHNWACHE

Samstag, 27.03.21 – Rathausplatz 12:00 Uhr

Humanitäre Hilfe sofort!

Massaker in Mekelle, Tigray, Äthiopien stoppen!

Seit November 2020 geht die äthiopische Zentralregierung militärisch gegen die Menschen in der Region Tigray und unserer Partnerstadt Mekelle vor. Täglich mehren sich die Berichte von Gräueltaten. Amnesty International und UN-Organisationen alarmieren, dass es zu brutalen Übergriffen auf die Zivilbevölkerung kommt und ein Völkermord zu befürchten ist. Flüchtlingsströme in den Sudan und massenhaftes Elend der Bevölkerung sind die Folge, eine schwere Hungersnot droht.

Wir Wittener Einzelpersonen und Organisationen protestieren aufs Schärfste gegen diese Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Deshalb fordern wir:

- 1. Einen sofortigen Waffenstillstand**
- 2. Einrichtung eines Korridors für humanitäre Hilfe**
- 3. Verhandlungen, um eine politische Lösung zu finden**

Unsere Sorge, Wut und Empörung ist besonders vor dem Hintergrund zu sehen, dass die mehr als 10-jährige Aufbauarbeit des Vereins Etiopia Witten e. V. in diesem Krieg zunichtegemacht worden ist. Hospitaleinrichtungen und Schulbauten, woran zahlreiche Wittener Bürger und ganze Schulen beteiligt waren, wurden ausgeraubt und teilweise zerstört.

Die Mahnwache wird – unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen - in mahnender Stille mit Kerzen und Transparenten stattfinden, ergänzt durch Reden des Bürgermeisters Lars König, Ahmedin Idris für Etiopia-Witten e. V. und Harald Kahl für die Wählervereinigung bürgerforumwitten.

Informationen unter:

www.etiopia-witten.de, www.tagesschau.de, www.sueddeutsche.de, www.zeit-online.de, www.amnesty.de

Neben den Initiatoren Etiopia-Witten e.V. und der Wählergemeinschaft bürgerforumwitten unterstützen wir die Mahnwache: Bürgermeister Lars König und Wittener Organisationen wie Christlich Demokratische Union, Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Bündnis 90/ Die Grünen, Freie Demokratische Partei, Piraten, Wittener Bürger Gemeinschaft, Die Partei, Freundeskreis Witten-Kursk, Julia Holtz (Superintendentin evangelischer Kirchenkreis).

Die Forderungen werden mit ähnlichen Formulierungen unterstützt von 57 Mitgliedern des Stadtrats Witten per Unterschrift, dem Kreistag Ennepe-Ruhr einstimmig, dem Wittener Friedensforum und der DFG/VK Witten/Hagen.